

Daheim auf der Wiese

Projekt „Blütezeit Landshut“: Erstklässler lernen über Autochthonie

Rottenburg. (red) Seit Herbst 2020 findet regelmäßig das Projekt „Blütezeit Landshut“ in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landshut e.V. (LPV) und in Kooperation mit der Regierung von Niederbayern statt. Jedes Jahr beteiligt sich seitdem auch die Stadt Rottenburg als Träger für eine Gruppe der Förderoder Grundschule beim Projekt.

Beim letzten Modul im März drehte sich nun alles um das Thema Heimat: für Menschen, für Tiere – insbesondere für Insekten – und für Pflanzen. Die Erstklässler erlebten auf einer Wiese im Schulsportgelände, was Autochthonie bedeutet: Dass die Pflanzen, die hier ausgepflanzt werden, von Saatgut stammen, das aus der Umgebung von Rottenburg kommt. Saatgut und Pflanzen sind hier „dahoam“, optimal an diesen Ort und die regionalen Bedingungen angepasst und tragen dadurch zur Stabilität des Ökosystems bei.

Anschließend durften die Kinder selber rund 100 kleine Pflanzen vom Dürrwurzalant und der Pechnelke auspflanzen. Die Samen der Pflanzen stammen aus der Nähe des Schulsportgeländes. Die ausgepflanzten Wildpflanzen dienen im Sommer sicher vielen Insekten als Futterspender und als Lebensraum für Raupen.

Die Kinder können dann im Laufe der warmen Monate immer wieder nach ihren Pflanzen sehen. Falls das Regenfass gefüllt ist, dürfen sie die Pflänzchen auch selbst gießen. „Wir haben die besten Erfolge mit



Die Kinder lernten spielerisch die Bedeutung des Biodiversitätsnetzes.



Gemeinsam ging es auf die Wiese im Schulsportgelände. Foto: Veronika Oberpriller

den Auspflanzungen, wenn die Kinder regelmäßig nach ihnen schauen“, bestätigt Markus Hutstein von der Gärtnerei „Grün und Gut“ der Diakonie Landshut begeistert.

Die Kinder konnten neben Markus Hutstein auch Helmut Naneder vom Landschaftspflegeverband Landshut begrüßen, der beeindruckt war vom Wissen der Kinder zum Thema „Wiese“.

Zum Abschluss wurde ein ge-

meinsames Biodiversitätsnetz gestaltet. Es verdeutlichte eindrucksvoll, dass alles in der Natur miteinander verbunden ist – Pflanzen, Tiere, Menschen und Böden bilden ein untrennbares Netzwerk, in dem jedes Element eine wichtige Rolle spielt. Da wurde allen Beteiligten nochmal klar, dass große und kleine Tiere, Pflanzen, Menschen und Böden alle zusammengehören und keiner unwichtig ist.